

Kiel baut auf Solidarität

Bilanz der Kommunalwahlperiode 2013-2018



Inhalt:

Vorwort	3
Schule und Jugend	4
Wohnen, Nachbarschaft und Quartier	5
Soziales, Integration, Menschen mit Behinderung	6
Verkehr, Umwelt und Energie	7
Wirtschaft und Innenstadt	8
Sport, Kultur und Ordnung	9
Internationales	10
Grundsätze unserer Arheit	11



Impressum:

Kiel baut auf Solidarität Bilanz der SPD-Ratsfraktion für die Kommunalwahlperiode 2013-2018 **Herausgeber:** Dr. Hans-Friedrich Traulsen (V.i.S.d.P.)

SPD-Ratsfraktion Kiel, Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel | SPD-Ratsfraktion@kiel.de | www.spd-fraktion-kiel.de

Auflage: 41.000 Stück

Fotos der Fraktionsmitglieder: Olaf Bathke

Weitere Bildnachweise: Olaf Bathke (S. 4 oben), Frederike Julie Stelz (S. 4 Mitte),

Benjamin Raschke (S. 6, S. 8)

Layout: Adeel Tahir **Grafik:** Benjamin Raschke **Druck:** Hansadruck, Hansastr. 48, Kiel **Hinweise:** Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.

Liebe Kielerinnen und Kieler,

wir legen Ihnen hier die Bilanz von fünf Jahren kommunalpolitischer Arbeit der SPD für die Mehrheit in Kiel vor. Ich finde, sie kann sich sehen lassen. Sie können nachlesen, wie wir Kiel bei der Sanierung von Schulen, beim Neubau von Wohnungen, bei der Integration von Menschen mit Behinderungen und Flüchtlingen, bei Verkehrs-, Wirtschafts- und Energieprojekten, beim Umweltschutz und der Innenstadtgestaltung, bei Sportstätten, Kultur und Bürgerbeteiligung vorangebracht haben.



Dr. Hans-Friedrich Traulsen

Sie haben uns dafür 2013 gewählt - wir haben versucht, so viel wie möglich von dem umzusetzen, was wir versprochen haben.

Kiel ist auf vielen Feldern in Bewegung.

Die SPD-Ratsfraktion steht dafür, dass Kiel eine pulsierende und wachsende Stadt bleibt, in der wir alle gerne leben. Wir suchen in allen Politikbereichen die besten Lösungen für unsere Stadt.

Urteilen Sie selbst und entscheiden Sie, ob wir gemeinsam als Mehrheit in Kiel auch in den nächsten Jahren erfolgreich vorankommen können.

Ihr

Hans- Fradrich Trauben

Mitglieder der SPD-Ratsfraktion

Obere Reihe:

Falk Stadelmann, Achim Heinrichs, Hans-Werner Tovar und Ingrid Lietzow

Mittlere Reihe:

Mathias Rekasch, Beate Friedrichs-Heinemann, Thomas Wehner, Benjamin Raschke, André Wilkens, Wolfgang Schulz, Volkhard Hanns, Rüdiger Karschau

Untere Reihe:

Torsten Stagars, Anemone Helbig, Hans-Friedrich Traulsen, Gesa Langfeldt

Nicht auf dem Foto:

Antje Möller-Neustock, Lisa Yilmaz, Jasmin Bauer

Bildungschancen verbessern

Familien und Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Politik. Mit einem verlässlichen Schulbauprogramm haben wir für über 230 Millionen Euro neue Schulgebäude gebaut und alte saniert. Dazu gehören sowohl neue Oberstufenräume wie auch Anbauten für diverse Grundschulen. Mit neuen Mensen an vielen Standorten haben wir ermöglicht, dass Kinder ganztägig unter besten Bedingungen lernen.

Mit dem Umbau der beruflichen Schulen in Regionale Berufsbildungszentren (RBZ) führen wir eines der größten Schulbauprojekte Deutschlands durch. In unserer Stadt wird kein Kind zurückgelassen. Verlässliche 32 Stellen für Schulsozialarbeit und 32 Schulassistentinnen und -assistenten sind wichtige Menschen, um Kinder individuell zu unterstützen.

Seit 2008 haben wir die Betreuungsplätze für Kinder ausgebaut, zum Beispiel wurden die Plätze für Krippenkinder versechsfacht. Dabei wurden die Standards der Betreuung auf hohem Niveau belassen und teilweise angehoben! Auch die Plätze für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern haben mit 5.900 eine beachtliche Zahl erreicht. Viele Kita haben wir zu Familienzentren ausgebaut. Wir haben die Sozialstaffel ausgeweitet gerade Familien mit geringem Einkommen entlastet.

Der Kinder- und Jugendbeirat ist ein Erfolgsprojekt. Er gibt den jungen Menschen noch mehr Möglichkeiten, selbst Vorstellungen einzubringen.



Gut zusammen wohnen

Gutes und bezahlbares Wohnen ist für uns zentrales Anliegen, damit alle eine Wohnung in einer guten Nachbarschaft finden. Wir haben den Wohnungsbau deshalb beschleunigt und Projekte für ein sicheres und gemeinschaftliches Zusammenleben gefördert. Wohnungsbau ist in allen Quartieren wichtig. Wir haben uns daher für Wohnungsbau in der ganzen Stadt eingesetzt, z.B. im Anscharpark. Im Kieler Süden entstehen fast 2.000 neue Wohnungen - wir haben dabei für mehr sozial geförderten und bezahlbaren Wohnraum gesorgt. Wir unterstützen die Entwicklung an der Hörn zu einem Quartier, das bezahlbaren Wohnraum auch in guten Lagen ermöglicht.

Nachbarschaften fördern wir durch ein verbessertes System der offenen Altenhilfe und durch unseren Fonds "Gemeinsam Kiel gestalten". Wir haben ein neues Quartiersmanagement auf den Weg gebracht, mit dem Menschen verlässliche Anlaufpunkte im Stadtteil erhalten haben und neue Nachbarschaften entstehen sollen.

Wir haben ein Bündnis gegen Altersarmut vereinbart, mit dem Menschen im Alter nicht allein gelassen werden.

Wir stehen auch in Zukunft für Verlässlichkeit: Unsere Stadt ist und bleibt die Verpächterin von Erbbaugrundstücken an die Erbpächterinnen und Erbpächter zu sozialen Konditionen.

Das "Kieler Modell" Wertschätzung und Transparenz stehen im Zentrum von Bürgerbeteiligung. Sofern der Bedarf besteht. wollen wir von Fall zu Fall ein Beteiligungsverfahren mit Planungswerkstätten, Informationsveranstaltungen oder Architektenwettbewerben planen, um im fairen Dialog ein gemeinsames Ergebnis zu erreichen. Auch anschließend sollen Anwohnerinnen und Anwohner weiter informiert werden. Streetballanlage

Gemeinsam Kiel gestalten Geförderte Projekte 2018

> Aktiveres, schöneres Schilksee-Süd

Stadtteilinsel Leuchtturmplatz Sommeroper Skagerrakufer

MilD - Migranten lernen Demokratie



Kiel baut auf Solidarität

Wir haben eine starke soziale Stadt gestaltet, ohne Privatisierung sozialer Dienstleistungen. Wer Hilfe brauchte, konnte sich mit uns weiterhin auf die Stadt verlassen. Unterschiedliche Kulturen haben unsere Stadt bereichert. Der Kiel-Pass ermöglicht vielen Menschen mit geringem Einkommen weiterhin die Teilhabe am sportlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt.

Die Familie steht im Mittelpunkt: Wir haben Kita und Schulen daher zu Familienzentren weiterentwickelt.

Wir haben einen Handlungsplan für Menschen mit einer psychischen Erkrankung beschlossen und Inklusion zum strategischen Ziel der Stadt erklärt. Wir fördern eine Kommunalverwaltung mit interkulturellen Kompetenzen. Deshalb haben wir die Stadtverwaltung aktiv unterstützt, zur Willkommensbehörde zu werden.

Wir haben intensiv uns darum gekümmert, angemessene Unterkünfte für Geflüchtete bereitzustellen, Kieler Standards beizubehalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören die medizinische Versorgung, Teilhabe am Leben im Stadtteil und der zügige Erwerb der deutschen Sprache.

Die Barrierefreiheit in Kiel fördern wir iährlich mit 150.000 Euro, gute Projekte für mehr Teilhabe an der Gesellschaft sogar mit 190.000.

Seniorenpass

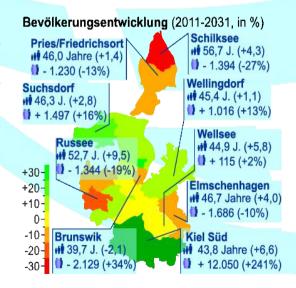
Kultur- und Freizeitangebote für Kielerinnen und Kieler ab 65 Jahren mit geringem Einkommen Leitstelle "Älter werden" Stephan-Heinzel-Straße 2 0431 / 901-3202

KielPass

Vergünstigungsausweis für finanzschwächere Kielerinnen und Kieler Kiel-Pass-Büro im Neuen Rathaus. Andreas-Gayk-Straße 31



Mit dem Eckehard-Raupach-Preis zeichnet die SPD-Ratsfraktion jedes Jahr soziale Initiativen aus



Mobil, preiswert, ökologisch

Fernwärme-Anteil

Wir sanieren stetig Straßen, Rad- und Fußwege und den öffentlichen Verkehr. Wir haben den Fuß- und Radverkehr weiter gestärkt. Beispielsweise haben wir die Veloroute 10, welche die Universität mit Hassee verbindet, weiter ausgebaut.

Wir haben endlich den maroden ZOB abgerissen. Der Neubau läuft auf Hochtouren. Oberhalb des neuen ZOB entsteht wieder ein Parkhaus.

Der Umbau der A215 hat begonnen - so werden Anwohner vor Verkehrslärm geschützt und der Verkehrsfluss vom und zum Citti-Park verbessert! Wir setzen uns ein für eine Stadtbahn auf Kieler Gebiet, die moderne Mobilität ermöglicht. Die wieder aktivierte Bahn vom Hauptbahnhof bis Oppendorf ist ein wichtiger Schritt.

Wir haben unsere Tiergehege erhalten und gewährleisten den kostenfreien Zugang für alle. Wir schützen Natur und Umwelt für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. So haben wir ein Waldkonzept beschlossen, mit dem die Stadt den Wald erhält und weniger Holz zum Verkauf entnimmt.

Zentral für die Stadt ist eine sichere und saubere Energieversorgung. Wir haben deshalb ein modernes Kraftwerk auf den Weg gebracht mit einer gasbetriebenen Kapazität von 190 Megawatt elektrischer Leistung, die effizient und flexibel auf den Bedarf reagiert. Mit unserem Beschluss, auf Ökostrom zu setzen, geht die Stadt beim Klimaschutz voran.



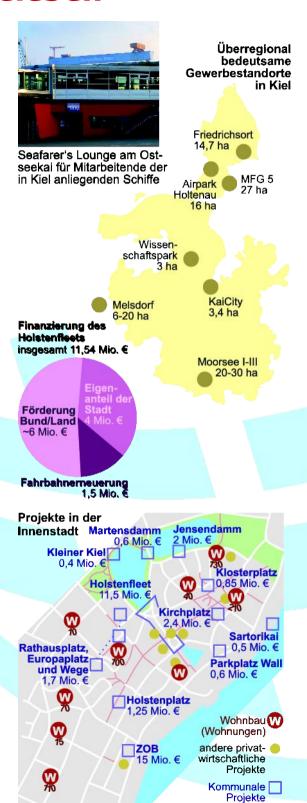
Die Innenstadt beleben

Für ein gutes Angebot an Gewerbeflächen und mehr neue Arbeitsplätze haben wir ein Gewerbeflächenkonzept entwickelt und die interkommunale Zusammenarbeit in der Kiel Region vorangetrieben. Wir fördern die Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem umfassenden Programm.

Mit dem industriepolitischen Dialog und der Wirtschaftsallianz für Kiel haben wir den Dialog zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften intensiviert. Um Lohndumping in Handwerks- und Gewerbebetrieben durch unzulässige Billigkonkurrenz zu verhindern, haben wir die Voraussetzungen für eine Ermittlungsgruppe Schwarzarbeit geschaffen. Wir setzen Arbeit" ..Gute und auf den Austausch mit den Hochschulen.

Die Bedeutung des Seehafens wächst: Mehr als 80 neue Arbeitsplätze sind durch neue Papiertransporte entstanden, auch die Kreuzfahrer bringen Touristen in unsere Stadt. Wir haben auch für Mitarbeitende der Schiffe eine Seafarer's Lounge am Ostseekai eingerichtet.

Wir haben eine neue Dynamik in der Innenstadt ausgelöst. Das Holstenfleet hat als Schlüsselprojekt eine Aufbruchsstimmung in der Innenstadt erzeugt zu vielen weiteren Vorhaben geführt. Wir wirken dem Leerstand in der Innenstadt entgegen, zum Beispiel durch kreative Zwischennutzungen.



Fördern, was Kiel bewegt

Unsere Kulturpolitik erhält und fördert die kulturelle Vielfalt von Theater und kulturellen Einrichtungen die verlässliche Rahmenbedingungen brauchen. Deshalb haben wir die städtischen Einrichtungen gesichert und mit einem Kulturprogramm freie Initiativen und Theater gestärkt.

W/ir unterstützen die Arheit Feuerwehr und Polizei. Wir haben die Einrichtung eines kommunalen Ordnungsdiensts eingeleitet, Menschen Sicherheit gibt und Ansprechpartner dient. Unser Fonds "Gemeinsam Kiel gestalten" sorgt dafür, dass vernachlässigte Ecken im Sinne einer sauberen Stadt neu gestaltet werden und zu lebenswerten Nachbarschaften werden

Sport braucht Raum: Wir haben daher mit 400.000 Euro pro Jahr Sportplätze und Turnhallen für Breitensport saniert. Wir unterstützen die guten Leistungen von Holstein Kiel durch gute Zusammenarbeit beim Stadionausbau, Auch einen Umbau des Kilia-Stadions haben wir auf den Weg gebracht, um den Baltic Hurricanes optimale Bedingungen zu bieten.

Das neue Sport- und Freizeitbad eröffnet in diesem Jahr. Jedes Kind in Kiel hat so die Möglichkeit, am Schulschwimmen teilzunehmen.

Wir freuen uns auf die German Special Olympics vom 14.-18. Mai. 4.700 Sportlerinnen und Sportler mit einer Behinderung kommen nach Kiel. Wir unterstützen das Sportfest mit 250.000 Euro und fördern den inklusiven Sport in Kiel auch in den nächsten Jahren.



* und eingebundenen Einrichtungen

Kieler Theater

Global denken, lokal handeln

Kommunale Entscheidungen weitreichende Folgen – sowohl hier als auch andernorts. Deswegen spielen Kommunen national und international eine immer größere Rolle.

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen die "Agenda-2030" beschlossen, um bis zum Jahr 2030 Erfolge in den wichtigsten Problemen der Welt zu erzielen. Wir haben durchgesetzt, dass Kiel sich diesen Nachhaltigkeitszielen anschließt und diese mit den Kielerinnen und Kielern umsetzt. In der Partnerschaftskommune Moshi Rural in Tansania werden ietzt Projekte durchgeführt: So wird eine Baumschule wiederaufgebaut und die Arbeitssicherheit für Mitarbeiter/innen einer Mülldeponie verbessert. Auch mit unseren dänischen Nachbarn - konkret mit Aarhus - streben wir eine Städtepartnerschaft an. Viele Menschen in Kiel setzen sich dafür ein, mit Gruppen Regionen anderen der Welt zusammenzuarbeiten. Wir unterstützen diesen Austausch nach Kräften. Unsere Städtepartnerschaften mit Coventry, Brest oder Tallinn sind dafür das beste Beispiel!

Mit San Francisco in den USA haben wir eine neue Partnerstadt in einer der dynamischsten und wirtschaftsstärksten Regionen der Welt gewonnen. So erhalten Kieler Unternehmen Kontakte zu den weltgrößten IT-Unternehmen. Wir haben außerdem beschlossen, dass Kiel seine Interessen stärker in die EU einbringt und gleichzeitig mehr von den Förderprogrammen profitiert.



San Francisco (USA), seit 2017



Brest (Frankreich), seit 1964 Coventry (Vereinigtes Königreich), seit 1967 Vaasa (Finnland), seit 1967 Gdingen (Polen), seit 1985 Tallinn (Estland), seit 1986 Stralsund (Deutschland), seit 1987 Kaliningrad (ehem. Königsberg; Russland), seit 1992 Sowjetsk (ehem. Tilsit; Russland), seit 1953/1992 Samsun (Türkei), seit 2012 Antakya (Türkei), Schwesterstadt-Vertrag seit 2012 Moshi Rural (Tansania), seit 2013

,Kiel als Tor zum Ostseeraum war schon immer von internationalen Kontakten geprägt.

Mit unseren Städtepartnerschaften erfüllen wir den Einsatz für Frieden und Völkerverständigung mit Leben"

> Dr. Hans-Friedrich Traulsen Fraktionsvorsitzender





Grundsätze unserer Arbeit

Unabhängigkeit

Ratsmitglieder haben ein freies Mandat. Sie sind dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

Politik im Ehrenamt

Ratsmitglieder nehmen in ihrer Freizeit an Rats- und Ausschusssitzungen, an Sitzungen von Beiräten und Aufsichtsräten sowie Fraktionen teil. führen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, diskutieren mit Vereinen usw.

Transparenz

Die SPD-Ratsfraktion berichmit Pressemitteilungen und dem "Kieler Rathausblatt" von ihren Aktivitäten. Ferner sind die Sitzungen der Ratsversammlung sowie der Ausschüsse öffentlich

Breite Kompetenz

Die fachpolitische Arbeit der SPD-Ratsfraktion gliedert sich in 31 Bereiche. Jeweils steht eine Fachsprecherin oder ein Fachsprecher im Kontakt mit der zuständigen Stadtverwaltung und tauscht sich mit Vereinen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus.

bürgerliche Ausschussmitglieder

Fraktionsvorstand Vorsitz:

Dr. Hans-Friedrich Traulsen Stellvertretung: Ingrid Lietzow, Benjamin Raschke, Gesa Langfeldt Beisitz: Antje Möller-Neustock,

Telefonsprechstunde mittwochs, 18 bis 19 Uhr

Wolfgang Schulz, Lisa Yilmaz

unter 0431 901-2515

Publikationen, davon

6 Zeitungen,

2 Bilanzen und 1 Jubiläumsbroschüre

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Ulrike Wiese Presse-/Fraktionsreferent: Michel Hansen Sekretärin: Kathrin Zander

Bürgernähe

Per E-Mail oder Telefon stehen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion für Anregungen, Fragen und Kritik zur Verfügung und beantworten monatlich viele solche Anfragen. In einer wöchentlichen Telefonsprechstunde steht mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr ein Fraktionsmitglied Rede und Antwort.

Vor Ort ansprechbar

Alle Mitglieder der SPD-Ratsfraktion sind für die Themen in ihren Stadtteilen ansprechbar. In den Ortsbeiräten diskutieren sie aktuelle Themen und nehmen Anregungen auf.

Leitlinie Bürgerbeteiligung:

Im Januar 2018 hat die Ratsversammlung eine neue Leitlinie für Bürgerbeteiligung beschlossen. Grundlage ist der aktuelle Stand wissenschaftlicher Erkenntnis. Wichtige Faktoren für Beteiligung sind Transparenz, Zuhören und Verlässlichkeit. Zentrales Instrument zur Information künftig eine aktuelle Vorhabenliste. Ein Beteiligungsverfahren kann von allen Kielerinnen und Kielern angeregt werden.

Die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion aktiv vor Ort in den Stadtteilen



Antje Möller-Neustock

























Wolfgang Schulz



Torsten Stagars







Rüdiger Karschau



Beate Friedrichs-Heinemann



Gesa Langfeldt